

Leitthemensitzung AB1 **Technik, Fortschritt und Risiken**

Sitzungsleitung:

Prof. Dr. Werner Gamerith (Passau) (gamerith@uni-passau.de)

Prof. Dr. Marcus Nüsser (Heidelberg) (Marcus.nuesser@uni-heidelberg.de)

Referenten (in der Programmreihenfolge)

Dr. Jürgen Weichselgartner (Cambridge/Mass.)

(juergen_weichselgartner@ksq.harvard.edu)

Fortschritt und Naturrisiko: Herausforderungen des Globalen Wandels an die Wissenschaft

Globaler Fortschritt und Verwundbarkeit gegenüber Risiken sind zu zentralen Themen für die Wissenschaft geworden. Speziell die Entwicklung von Vorsorgemaßnahmen für die Prozesse des Globalen Wandels ist eine Herausforderung, deren Bewältigung für die Zukunft der Menschheit als entscheidend eingestuft wird. Schwierigkeiten bereiten das komplexe Zusammenwirken natürlicher, technischer und gesellschaftlicher Prozesse und die damit verbundenen Risiken, die wissenschaftlich bewertet, gesellschaftlich verhandelt und politisch reguliert werden müssen. Der Vortrag skizziert einige „Mega-Trends“ wie Urbanisierung, demographischen Wandel und Naturgefahrenzunahme und verweist auf deren analytischen Dimensionen. An Hand von Beispielen wird auf die Wahrnehmung und gesellschaftliche Verarbeitung von Naturrisiken eingegangen. Forschungsprioritäten aus Sicht der sozial-ökologischen Verwundbarkeitsforschung schließen den Vortrag ab.

Prof. Dr. Hubert Job (München) und Martin Müller (Münster)

(job@bwl.uni-muenchen.de) / (martin.in.russia@gmail.com)

Das "Risiko" Borkenkäfer im Bayerischen Wald – Wahrnehmung und Bewertung eines nationalparkspezifischen Naturereignisses

Seit Mitte der 1980er Jahre ist der Borkenkäfer, genauer *Ips Typographus*, im Nationalpark Bayerischer Wald in der Wahrnehmung Einheimischer zu einem schleichen- den Risiko für Tourismus und Forstwirtschaft geworden. Für Bewohner wie Besucher sind die Resultate seiner Tätigkeit vor allem durch ihre unmittelbare Visualität allge- genwärtig. Im Zeichen des ökologischen Fortschritts und einer bewussten Enttechni- sierung durch Aufgabe der Forstwirtschaft in weiten Teilen des Nationalparks tragen inzwischen mehr als 4.000 ha, circa ein Sechstel der Nationalparkfläche, den Cha- rakter dessen, was einige als eine "Mondlandschaft" beschreiben.

Aus sozialgeographischer Perspektive beschäftigt sich unser Beitrag mit der raum- zeitlichen Wahrnehmung und Bewertung dieses nationalparkspezifischen Naturereig- nisses als Risiko, Gefahr oder Bedrohung durch verschiedene Akteursgruppen. Zwi- schen "Zerstörung von Naturschönheit", "unternehmerischem Risiko" und "Natur pur" trägt der Borkenkäfer viele Masken – und jeder sieht in ihm das, was er sehen will.

PD Dr. Christoph Dittrich (Freiburg)
(christoph.dittrich@geographie.uni-freiburg.de)

Risiken der Computerbooms in Indien: Das Beispiel Elektronikschrott

Indien hat sich in den anderthalb Jahrzehnten reformorientierter Wirtschaftspolitik zu einem interessanten Standort für Investoren und zu einem ernstzunehmenden Akteur der Weltwirtschaft entwickelt. Ein wesentliches Schwungrad für den Wirtschaftsaufschwung sind die Branchen der Informations- und Kommunikationstechnologien. Indien tätigt mittlerweile ein Fünftel aller weltweiten Softwareexporte. Im Bereich der computergestützten unternehmensorientierten Long Distance-Dienstleistungen nimmt das Land sogar die Spitzenstellung ein. Außerdem zählt es zu den wichtigsten Wachstumsmärkten im Mobilfunkbereich. Indien ist neben China auch eines der Zentren für die Sammlung und Aufbereitung von Elektronikschrott (v. a. Computer und Mobiltelefone). Die Demontage- und Recyclingpraktiken werden allerdings oft unter unzumutbaren Umständen durchgeführt, sind für die Beschäftigten äußerst gesundheitsgefährdend und verseuchen Luft, Boden und Grundwasser.

Der Vortrag skizziert zunächst den Markt für Elektronikschrott in Indien und konzentriert sich danach auf sozio-ökonomische Aspekte und ökologische Risiken bei der Verwertung von Elektronikschrott. Darüber hinaus werden entwicklungspolitische und zivilgesellschaftliche Ansätze einer nachhaltigen Verwertungspraxis diskutiert.

Prof. Dr. Ortwin Renn (Stuttgart)
(ortwin.renn@soz.uni-stuttgart.de)

Technische Risiken: Notwendigkeit einer integrativen und transdisziplinären Sichtweise

Risiken bezeichnen Möglichkeiten von zukünftigen Handlungsfolgen, die im Urteil der überwiegenden Zahl der Menschen als unerwünscht gelten. Risiko-Konzepte in den unterschiedlichen Disziplinen unterscheiden sich nach der Art und Weise, wie diese Handlungsfolgen erfasst und bewertet werden.

Der Vortrag wird eine Verbindung zwischen Risikoerfassung, Risikobewertung und Risikomanagement im Kontext pluraler Wissensbestände und Bewertungen für technische Systeme herstellen. Zentrale These ist dabei, dass Risiken anhand der Kategorien Komplexität, Unsicherheit und Ambiguität konzeptionell erfasst und beurteilt werden müssen. Diese drei Komponenten von Risiken erfordern unterschiedliche Bewertungsverfahren und vor allem unterschiedliche Diskurstypen, um in einer pluralen Wertestruktur zu einer kollektiv verbindlichen Regulierung von Risiken zu gelangen. Dabei sind Erkenntnisse und Methoden aus den Natur-, Ingenieur- und Sozialwissenschaften zu kombinieren.